Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 60.

Mittwoch, den 28. Juli 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Den Ankauf der Remontepferde pro 1819 betreffend.

In Bezug auf die im 19ten Stück des diesjährigen Amtsblatts enthaltene Bekanntmachung des Königl. Hochlöbl. General-Kommandos zu Königsberg vom 30. April c. a., den Ankauf der Remontepferde für das Jahr 1819 betreffend, bringen wir ein Publikandum des Herrn Obrist und Brigade-Kommandeurs Beier, Präses der Remonte-Ankaufs-Commission vom 7. Juli d. J. nachstehend zur allgemeinen Kenntniß, welches ein besonderes Verzeichniß der Märkte enthält, die in den Provinzen Ostpreussen, Westpreussen und Litthauen, Behufs des Ankaufs der Pferde statt finden; und der Tage, an welchen sie abgehalten werden sollen, zugleich aber auch die Bestimmungen bezeichnet, unter welchen der Ankauf geschieht, und die Eigenschaften, welche die zum Verkauf zu bringenden Pferde besitzen müssen.

Wir bemerken hiebei ausdrücklich, daß die Märkte im hiesigen Regierungs-Departement

1) in Elbing auf den 3. August c.
2) in Tiegenhoff auf den 5. August c.
3) in Marienburg auf den 7 August c.

festgestellt sind, und laden die Eingesessenen, insbesondere die Pferde-Züchter ein, diese Märkte mit ihren zur Remonte tauglichen Pferden gehörig zu besuchen und auf diese Weise die ihnen dargebotene Gelegenheit zu ihrem eigenen Vortheil zu nutzen. Insbesondere machen wir es sämmtlichen Herren Landräthen des Departements, so wie den Herren Intendanten und Domainen-Beamten, imgleichen den Magisträten zur angelegentlichsten Pflicht, die in ihren

Distrikten wohnenden Pferdehändler und Pferdezüchter auf die bestimmten Tage, an den die Pferdemärkte in unserm Departement abgehalten werden, noch speciell aufmerksam zu machen, so wie auch die übrigen Einwohner, welche taugliche Pferde besitzen, und sie verkaufen wollen, zum Besuch der Märkte zu veranlassen.

Nicht minder werden sämmtliche Behörden unseres Departements angewiesen, bei den Märschen der Remonte nach den Depotplätzen, auf den Grund der von dem der Ankaufs-Commission beigegebenen Civil-Kommissarius, Herrn Regierungs-Assessor Abramowski, auszufertigenden Marsch-Routen, sowohl das nöthige Unterkommen für die Kommandirten und die Pferde, als auch da, wo keine Magazine in der Nähe sind, oder es an Zeit mangelt, um die Fourage aus den Magazinen abzuholen, diese in natura gegen Quittung und vorschriftsmässige Bezahlung, die in der gewöhnlichen Art bei uns liquidirt wird, zu verabfolgen.

Danzig, den 13. Juli 1819.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung,
den diesjährigen Remonte-Ankauf in Preussen und Litthauen betreffend.

In Bezug auf die von Einem Königl. Hochverordneten General-Kommando von Preussen und Litthauen bereits erlassene Bekanntmachung, den Allerhöchsten Orts mir übertragenen Ankauf der diesjährigen Remonte betreffend, zeige ich dem hierbei interessirten Publikum die Behufs dieses Geschäfts anberaumten Märkte an, auf welchen eine unter meinem Präsidio hiezu bestimmte Kommission, die für den Kavallerie- und Artilleriedienst geeigneten Pferde ankaufen wird.

Die Märkte sind folgende:

den	24.	Juli	d. J.	in	Trutenau bei Königsberg,
=	26.	—	=	=	Zinten,
=	28.	—	=	=	Braunsberg,
=	30.	—	=	=	Mehlsack,
=	31.	—	=	=	Wormditt,
=	2.	August	=	=	Preuß. Holland,
=	3.	—	=	=	Elbing,
=	5.	—	=	=	Tiegenhoff,
=	7.	—	=	=	Marienburg,
=	9.	—	=	=	Mewe,
=	11.	—	=	=	Neuenburg,
=	13.	—	=	=	Schwetz,
=	15.	—	=	=	Graudenz,
=	17.	—	=	=	Rosenberg,
=	19.	—	=	=	Mohrungen,
=	21.	—	=	=	Heilsberg,

= 23. — = = Bischoffstein,
= 25. — = = Rastenburg,
= 26. — = = Barten,
= 28. — = = Bartenstein,
= 30. — = = Domnau,
= 1. Septbr. = = Wehlau,
= 3. — = = Insterburg,
= 5. — = = Darkehmen,
= 7. — = = Angerburg,
= 9. — = = Lyck,
= 11. — = = Oletzko,
= 13. — = = Goldapp,
= 15. — = = Gumbinnen,
= 17. — = = Stallupöhnen,
= 19. — = = Pillkallen,
= 23. — = = Lasdehnen,
= 25. — = = Ragnit,
= 27. — = = Schreitlauken,
= 29. — = = Heidekrug,
= 30. — = = Kaukehnen,
= 1. u. 2. Octbr. = = Tilsit,
= 4. — = = Skeisgirren,
= 6. — = = Labiau.

Die Bestimmungen Hinsichts der erforderlichen Eigenschaften, von denen auf vorstehenden Märkten anzukaufenden Remonte, sind nachstehend angegeben, um den verkauflustigen Besitzern von Pferden, wenn letztere diese Eigenschaften nicht haben, einen unnützen Kosten= und Zeitaufwand zu ersparen; hingegen werden, nach der hiebei zum Grunde liegenden Allerhöchsten wohlthätigen Absicht, nämlich die Pferdezucht aufzumuntern, und durch diesen Ankauf dem Pferdezüchter allen Vortheil geniessen zu lassen, diejenigen Pferde, welche sich den diesfälsigen Vorschriften gemäß, zum Militairdienste eignen, zwar nach dem Verhältnisse der von des Königs Majestät festgesetzten Remontepreisen, jedoch nach dem Werthe der Pferde und auf diese Weise allein, zum Vortheil der Eigenthümer bezahlt.

Sollte die Kommission auf anderweiten Punkten, ausser den hier angezeigten Markt= und Ablieferungsplätzen Pferde ankaufen, so würden sich die Verkäufer verpflichten, diese auf den ihnen nächstgelegenen und von der Kommission zu bestimmenden Platz führen zu lassen. Ferner muß ein jedes verkaufte Pferd bei Abgabe mit einer neuen tüchtigen Strickhalfter mit zwei hanfenen Strängen, und gewöhnlicher, aber starken ledernen Trense versehen seyn.

Dem zufolge werden die verkauflustigen Pferdebesitzer eingeladen, sich auf den vorbenannten Märkten mit ihren Pferden zahlreich einzufinden, da sie der

vortheilhaftesten Bedingungen gewärtig seyn können, indem jeder Verkäufer, so wie beim vorjährigen Remonte-Ankauf, die Zahlung gleich baar erhält, und auf augenblickliche Abnahme des Pferdes rechnen kann; auch die Kommission es sich zum Vergnügen machen wird, das Geschäft einem jeden Verkäufer zu erleichtern und angenehm zu machen. Diejenigen Herren Pferdezüchter, die wilde Pferde erziehen, werden ersucht, selbige einige Tage, bevor sie selbige, Behufs des Verkaufs vorzuzeigen gedenken, auf den Stall zu ziehen, um sie einigermaassen an Menschen und Zaum zu gewöhnen, indem die gänzliche Unbekanntschaft mit beiden, in mehrerer Hinsicht nachtheilig für Käufer und Verkäufer ist.

Königsberg, den 7. Juli 1819.

Beier, Obrist und Präses der Kommission.

Nähere Bestimmungen
über die erforderlichen Eigenschaften der zu kaufenden Remontepferde.

Die Pferde müssen die zu einem Remontepferde erforderlichen Eigenschaften besitzen, und von allen denen Fehlern befreit seyn, welche sowohl überhaupt den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen, als auch dem Zweck ihrer eigenthümlichen Bestimmung entgegen sind. Sie dürfen in der Regel nicht unter 4 Jahr und nicht über 5 Jahr alt seyn, und nur dann würde mit den 6jährigen eine Ausnahme zu machen seyn, wenn solche noch völlig ungebraucht sind. Es ist jedoch auf Allerhöchsten Befehl, Seitens des K. Hochverord. Kriegsministerii nachgegeben worden, daß ⅕ der Gesammtzahl der diesjähr. Remonte auch mit 3½ Jahr Alter (im Falle sich dergleichen Pferde schon ziemlich ausgelegt haben) angekauft werden darf, welches denen Besitzern von Pferden dieses Alters zur Nachricht dienen mag. Hengste werden eben so wenig angenommen als trächtige Stuten. Das Maaß ist von 4 Fuß 9 Zoll bis zu 5 Fuß 4 Zoll und darüber.

Die Artillerie-Zugpferde müssen von starkem Körperbau, breiter Brust und breitem Kreuze und durchaus nicht schmal und spitzig seyn, und starke Beine haben, ohne besonders schwer zu seyn.

Es sind folgende öffentliche Papiere, nämlich

1) die für den Kaufmann Blank zu Elbing ausgefertigten Lieferungs-Scheine

No. 103745.	vom 28. Februar 1816	über	500	Rthl.
„ 103821.	vom 29. Febr. 1816	über	100	Rth.
„ 103823.	vom 29.	—	„ 50	„
„ 103829.	vom 29.	—	„ 100	„
„ 103838.	vom 29.	—	„ 100	„

durch den Stadtrath Eichel;

2) die für die Wittwe des Johann Besser, Susanna Constantia, geborne Diestel, ausgefertigten Danziger Stadt-Obligationen

No. 7830. vom 28. März 1810 über 365 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 8 Coupons à 10 fl. 28 gr. Danz. Cour.

No. 8037. vom 9. April 1810 über 220 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren, nebst 8 Coupons à 6 fl. 18 gr. Danziger,

No. 8316. vom 30. April 1810 über 120 fl. Danziger Cour. nebst 7 Coupons à 3 fl. 18 gr. Danziger,

No. 10231. vom 24. Juni 1811 über 120 fl. Danziger Geld nebst 7 Coupons à 3 fl. 18 gr.

No. 10535. vom 18. October 1811 über 120 fl. Danz. Courant, nebst 7 Coupons à 3 fl. 18 gr. Danziger,

No. 11349. vom 29. April 1812 über 197 fl. 26 gr. Danz. Courant nebst 4 Coupons à 5 fl. 27 gr.

bei dem während der Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 stattgefundenen Speicherbrande;

3) die über die in dem Hypothekenbuche des im Stargardter Kreise belegenen adlichen Guts Goßyn No. 76. Abschnitt IV. No. 11. für die Agnesia, verehelichte v. Pruszack, geb. v. Owidzka, als Miterbin des Michael v. Owidzki, eingetragene Post der 535 Rthl. 30 gr. 5⅓ pf. unterm 8. October 1810 vor dem Stadtgerichte zu Marienwerder von dem Königl. Oberlandes-Gerichts-Rath Alexander Leopold Ernst, Grafen v. Kanitz, und dessen Ehegattin Emilie Wilhelmine Caroline Heinriette, geb. v. Tiedemann, ausgestellte Obligation nebst dem derselben angehefteten, unterm 12. October 1810 ausgefertigten Hypotheken-Recognitionsscheine,

4) die für den Lederfabrikanten Hempel zu Danzig ausgefertigten Danziger Stadt-Obligationen

No. 2988. vom 30. Juni 1808 über 218 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 9 Coupons à 6 fl. 16 gr.

No. 4115. vom 30. November 1808 über 800 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 9 Coupons à 24 fl. Danziger,

No. 7145. vom 26. September 1809 über 800 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren, nebst gleichen Coupons,

No. 8606. vom 7. Juni 1810 über 800 fl. Danziger Geld, auf den Fond von 8 Jahren nebst 8 Coupons à 24 fl.

No. 11190. vom 20. April 1812 über 200 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren, nebst 5 Coupons à 6 fl. Danz.

No. 11191. vom 20. April 1812. über 470 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 4 Coupons à 14 fl. 5 gr. Danziger,

No. 11192. vom 20. April 1812 über 619 fl. 3 gr. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 3 Coupons à 18 fl. 17 gr. Danz.

No. 4386. vom 2. Juni 1808 über 1600 fl. Danz. Geld, aus der gezwungenen Anleihe auf den Fond von 5 Jahren ohne Coupons,

bei dem während der Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 statt gefundenen Speicherbrande;

angeblich verloren gegangen, und es ist die Amortisation dieser Documente nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten öffentlichen Papiere als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 28. August c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts=Referendarius Cöster, im Conferenz=Zimmer des hiesigen Oberlandes=Gerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die hiesigen Justiz=Commissarien Hennig, Glaubitz, Conrad, Dechend und Schmidt vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben, und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die obengedachten Documente werden präcludirt, und denselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Amortisation dieser öffentlichen Papiere vorgegangen werden wird.

Marienwerder, den 6. April 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes=Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des ersten (Leib) Husaren=Regiments zu Danzig aus dem Zeitraume vom 1. Juni 1817 bis ult. December 1818 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem auf den 29. September c., vor dem Herrn Oberlandesgerichts=Referendarius Klein anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen zulässigen, mit Vollmacht und vollständiger Information versehenen Stellvertreter aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien, von welchen ihnen die Justiz=Commissarien Schmidt, Glaubitz, Dechend und Hennig vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen. Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß ihm wegen seiner etwanigen Forderung an die gedachte Casse durch das abzufassende Präclusions=Erkenntniß für immer ein Stillschweigen auferlegt und er damit nur an die Person desjenigen, mit welchem er contrahirt hat, verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 18. Mai 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes=Gericht von Westpreussen.

In Bezug auf die unterm 18. Juni c., wegen des Badens erlassene Bekanntmachung, wird das Publikum davon unterrichtet, daß auch unter der Theerhofschen Brücke auf öffentliche Kosten eine Bade=Anstalt eingerichtet worden, und dort mithin in den Grenzen dieser Anstalt sicher gebadet werden könne.

Da hiedurch nun noch mehr für das Bedürfniß des badelustigen Publi-

kunis gesorgt worden, so wird dasselbe wiederholt gewarnt, ausser den zulässigen Badestellen, sich das Baden nirgends zu erlauben.

Danzig, den 19. Juli 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die Eigenthümer der Baustellen und Ruinen der zerstörten Speicher sind unterm 17. Februar c. aufgefordert worden, bis zum 1. Juni c. deren Aufräumung und Planirung zu bewirken. Nur wenige haben diese nothwendige Anordnung befolgt und es wird daher, wenn bis zum 15. August c. keine Anstalten dazu getroffen werden, ohne weitere Rücksicht gegen die Unfolgsamen die Ausführung der im Allg. Landrecht Thl. 1. Tit. 8. §. 36. bis 58. enthaltenen Bestimmungen in Anwendung gebracht werden.

Danzig, den 20. Juli 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die bisher erledigt gewesene vierte Gewürz Capitainstelle, soll vom 7ten September c. ab interimistisch besetzt werden. Es werden also diejenigen, welche Lust und Fähigkeit zu diesem Posten haben und Zeugnisse über ihre Fähigkeit und gute Führung beizubringen im Stande sind, aufgefordert, sich mit diesen Zeugnissen in den nächsten 14 Tagen in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr bei dem Herrn Sekretair Meyer auf dem Rathhause zu melden, wo denselben zugleich die Bedingungen der Anstellung werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 8. Juli 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In Stelle des verstorbenen Herrn C. H. Riesel, ist zum Stellvertreter des Bezirks-Vorsteher Amts im 20sten Bezirk Herr George Lemcke gewählt und bestätigt worden.

Danzig, den 20. Juli 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Brandtwein Distillateurs Carl Friedrich Zimmermann einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem

auf den 12. August c. a., Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termin auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, Herrn Justiz-Assessor Cosack, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Hofmeister, Felß, Zacharias und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 2. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Mitnachbarn Erdmann Maacker gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene Rustical Grundstück zu Reichenberg No. 22. des Hyp. Buchs und Fol. 288. A. des Erbbuchs, welches aus 2 Wohnhäusern, einer eingestürzten Scheune und 1 Hufe, 16 Morgen, 112½ □R. Land, wozu auch noch die Miethsgerechtigkeit von 8 Morgen Landes zu dem Hofe zu Reichenberg fol. 280 A. des Erbbuchs gehört, besteht, und welches gerichtlich auf die Summe von 2273 Rthl. 30 gr. abgeschätzt worden ist, soll auf Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle die Licitations-Termine auf den

24. August,
26. October,
und 28 December 1819.

der letzte peremtorisch, angesetzt worden sind. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 8. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Maria Renata, verw. Fleischermeister Schulz, zugehörige, in der Burgstrasse sub No. 1286. der Servis-Anlage, und Theil 1. fol. 45. alt. lat. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorgebäude, einem Seitengebäude und einem Hinterhause, auch einem einige Häuser von dem Hauptgrundstücke abgelegenen Stalle in der Burgstrasse sub No. 1279. der Servis-Anlage besteht, und auf die Summe von 2650 Rthl. Preuß. Courant gerichtlich gewürdiget worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine

auf den 24. August,
auf den 26. October,
und auf den 28. December d. J.

von welchen der letzte peremtorisch, vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 60 des Intelligenz-Blatts.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende in dem letzten Termine des Zuschlages und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß nach der Erklärung des Realgläubigers, Bäckermeister Frank, die Hälfte des Kaufpreises, so weit solche auf dessen Kapital à 1714 Rthl. 25 gr. 12 pf. trift, auf dem Grundstücke hypothekarisch stehen bleiben kann, und es wird dem Acquirenten die nähere Einigung mit dem Gläubiger überlassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 18 Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem der Geheime Kriegesrath Joachim Wilhelm von Weickhmann, auf gerichtliches Aufgebott und Amortisation eines ihm von der Anne Christine Dobbermann, verw. Kaufmann Barendt, am 28. Januar 1801. gerichtlich über 1000 Rthlr. Preuß. Cour. zu 4½ Procent Zinsen ausgestellten, angeblich verloren gegangenen, und auf dem Grundstücke im Glockenthor No. 2. des Hypothekenbuchs zu Pfennigzins eingetragenen Schulddocuments, und des darüber unterm 27. Februar 1801. ausgefertigten Recognitions-Scheins angetragen hat, so werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber irgend einen Anspruch an die gedachte Schuld-Urkunde zu haben vermeinen, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselben in dem auf

den 27. October a. c., Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedicke angesetzten Termine auf dem Stadtgerichtshause zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen haben werden;

wobei wir die Verwarnung hinzufügen, daß die Ausbleibenden von ihnen mit ihren etwaigen Ansprüchen an das obenbeschriebene Schuld-Document werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 24. Juni 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht

Auf den Antrag der Erben soll das zum Nachlasse der Arendator Adam und Constantia Neubauerschen Eheleute gehörige Grundstück zu St. Albrecht, bestehend in 2 Wohnhäusern und einem Gemüse- und Obstgarten, vormals unter der Servis Nummer 27., jetzt unter der Servis-Nummer 74. und 75 belegen, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 12. October a. c., Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Herrn Justizrath Hoffert auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden ist. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann die Uebergabe und Adjudication des Grundstückes zu erwarten. Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden, und wird hiebei noch bemerkt, daß die im März v. J. aufgenommene gerichtliche Taxe die Summe von 420 Rthl. beträgt, später aber noch die Schornsteine des Grundstücks, wegen ihrer vorschriftswidrigen Bauart eingerissen worden sind.

Danzig, den 9. Juli 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das im Jahr 1807 in Rügenwalde ganz von Eichenholz erbaute, mehrern Eignern zugehörige, und jetzt hier im Hafen zu Neufahrwasser liegende und auf 3317 Rthl. 33 gr Preuß. Courant gerichtlich gewürdigte, 3mastige Barkschiff Dorothea, 94 Commerz- oder 130 Roggenlasten groß, soll auf Requisition des Königl. Preuß. Stadtgerichts zu Rügenwalde mit sämmtlichem Zubehör im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben dahero zur Licitation dieses Schiffs einen peremtorischen Termin auf

den 26 August a. c., um 12½ Uhr Mittags,
vor- oder in dem Börsensaale, neben dem Geschäftshause des unterzeichneten Collegii, präfigirt, und fordern hiedurch alle Besitz- und Zahlungsfähige auf, sich daselbst zu der bestimmten Zeit vor dem Schiffsmäkler Hammer einzufinden, ihr Gebott und Mehrgebott abzugeben, und sodann auch das Meistgebott sofort gerichtlich zu verlautbaren. Nach erfolgter Genehmigung der requirirenden Behörde, soll die Adjudication des Schiffs unverzüglich an den Meistbietenden erfolgen, da auf später eingehende Gebotte nicht gerücksichtigt werden kann.

Die aufgenommene Taxe so wie das Schiffs Inventarium ist denen hieselbst, so wie in Königsberg und Stettin zu affigirenden Patenten beigefügt, und täglich auch in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur zu inspiciren.

Zugleich werden hiedurch alle unbekannte Schiffsgläubiger und sonstige Real Prätendenten edictaliter vorgeladen, mit der Anweisung, sich spätstens in dem präfigirten Termin mit ihren etwanigen Forderungen und Realansprüchen an diesem Schiff zu melden, und gehörig auszuweisen, widrigenfalls sie damit an dem Schiff und dem neuen Besitzer präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt werden wird.

Danzig, den 5. Juni 1819.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zur Brandweinbrenner Christoph Sanderschen Concurs-Masse gehörige

sub Litt. A. IV. 76. hieselbst auf dem innern Vorberge gelegene inclusive der Brennerei-Utensilien auf 2672 Rthl. 21 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 7. Juni

den 1. September

und den 10. November d. J.

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor Unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Bode anberaumt, und werden die Besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in Unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 14. April 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

In der über den Nachlaß des verstorbenen Einsaassen Johann Abrahams eingeleiteten erbschaftlichen Liquidationssache haben wir zur Anbringung und Wahrmachung der Forderung der unbekannten Erben des verstorbenen Martin Dörcksen, für welchen auf dem Abrahamschen Grundstück noch ein Kaufgelderrest von 60 Rthl. 30 gr. primo loco eingetragen steht, einen Termin auf den 20. August c., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Wilcke, angesetzt, wozu wir dieselben mit der Anweisung, den Betrag ihrer Forderung genau anzugeben, auch die darüber vorhandenen Beweismittel beizubringen, und unter der Verwarnung hiedurch vorladen, daß sie im Ausbleibungsfall aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der übrigen Gläubiger von der Abrahamschen Masse etwa noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Elbing, den 27. April 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zum Nachlaß der Schneidermeister Johann Carl Hardtschen Eheleuten gehörige, sub Litt A. 1. 544. in der heil. Geistgasse gelegene, auf 1131 Rthl. 14 Gr. 12 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den

23. October c.,

um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu

erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 29. Juni 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Schlossermeister Benjamin Hinzschen Eheleuten gehörige, sub Litt. A. I. 223. gelegene, auf 294 Rthl. 45 gr. 12 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations Termin hiezu ist auf

den 9. September d. J., Vormittags um 11 Uhr,

vor Unserm Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Behrends, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 29. Juni 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Nachdem wir auf den Antrag der Gläubiger der Margaretha Plett, verehelichte Rempel, zu Wernersdorf, vermöge Decrets vom heutigen Tage Concurs eröffnet haben, so geben wir allen und jeden, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch auf, derselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon fördersamst treuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. Sollte Jemand der Gemeinschuldnerin dennoch etwas bezahlen oder verabfolgen lassen, so wird solches für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden.

Sollte aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten, so wird er ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand und andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 30. April 1819.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Johann Andreas Höroldtschen Nachlaßmasse gehörigen, unter den hohen Lauben sub No. 14. hieselbst gelegenen Grundstücks, so wie des hieselbst vor dem Marienthor sub No. 536—538. gelegenen Grundstücks, stehet ein neuer Termin auf den

8. September c.

allhier zu Rathhause an, welches Kauf- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 22. Juni 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Es ist ein neuer Termin zum öffentlichen Verkauf des der separirten Charlotte Stunkin zugehörigen Grundstücks No. 889. hieselbst in der Langgasse auf

den 2 September d. J.

allhier zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß bereits 62 Rthl. für dasselbe geboten worden.

Marienburg, den 2 Juli 1819.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Es ist ein nochmaliger Termin zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse der hieselbst verstorbenen Kaufmannswittwe Sasse, geb. Theresia Lilienthal, gehörigen Grundstücks No. 77. hieselbst ohne Radikal-Acker auf

den 27. September d. J.

allhier zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß für dasselbe bereits 2233 Rthl. 30 Gr. geboten worden.

Marienburg, den 13. Juli 1819.

Königlich Westpreuß. Stadtgericht.

Gemäß dem hieselbst aushängenden Subhastationspatent werden die am hiesigen Orte belegenen, zum Amtmann Wittichschen Nachlasse gehörigen Grundstücke, nemlich:

1) ein vor dem Dirschauer Thore belegenes Wohnhaus auf 164 Rt. 64 gr.
2) ein Obstgarten daselbst auf . . . . 120 Rt. 57 gr.
3) eine zu Erbpachtsrechten von dem Erblasser besessenen Fischerkathe auf . . . . 88 Rt. 69 gr.
u. 4) eine zu letzterer gehörige Wiese auf. . . . . 7 Rt. — -

gerichtlich gewürdiget, auf Antrag der Erben zum öffentlichen Verkauf gestellt, und in den anbecaumten Bietungs-Terminen,

den 25. Juni,
den 24. Juli und
den 26. August dieses Jahres,

wovon der letzte peremtorisch ist, dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die Taxe kann im hiesigen Registraturzimmer täglich inspicirt werden.

Stargard, den 8. Mai 1819.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Auf den Antrag der Realgläubiger des zum Peter Neubauerschen Nachlaß gehörigen, aus 3 Hufen kulmisch bestehenden, und auf 2035 Rth. 60 Gr. gewürdigten Lehmannsguts in Bobau, Amts Stargardt, wird solches, nachdem Pluslicitant das den 17. März c. offerirte Meistgebott von 3500 Rth. nicht entrichtet hat, anderweitig auf seine Gefahr und Kosten subhastirt, weshalb die Bietungs-Termine auf

den 21. August,
„ 20. October, und
„ 22. December d. J.

hier anberaumt worden. Alle diejenigen, welche dieses Grundstück meistbietend erstehen wollen, werden aufgefordert, sich alsdann entweder persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte hieselbst zu melden, und das Meistgebott nebst den Kaufbedingungen zu verlautbaren, auch dafür Sicherheit nachzuweisen, wonächst Pluslicitant im letzten peremtorischen Termin den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Stargard, den 10. Juni 1819.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Zum öffentlich gerichtlichen Verkauf des, zu Schropp hiesigen Amts gelegene, aus drei Hufen, 15 Morgen Dorfsland, und einer Hufe Mühlenland, so wie aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer Wind- und Wassermühle, bestehenden, den Müller Martin Sielmannschen Eheleuten zugehörige, gerichtlich auf 17702 Rthl. 83 Gr. gewürdigten Mühlen-Grundstücks, haben wir einen nochmaligen Bietungstermin auf

den 6. October c. a.,

in hiesiger Gerichtsstube anberaumt, und laden zu demselben Kaufslustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe dieses Grundstücks täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Stuhm, den 10. Juli 1819.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Mittwoch, den 4. August, Morgens 10 Uhr, sollen in dem adlichen Hofe zu Swaroszyn gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden 1 Chaise, 1 Britschke, 2 Beschlagschlitten, Meublen und Hausgeräth verkauft werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 21. Juli 1819.

Adlich Patrimonialgericht Swaroszin.

Von jetzt ab wird nur allein des Donnerstags von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags geaicht.

Danzig, den 24. Juli 1819.

Die Provinzial-Aichungs-Commission.

Es sollen aus der hiesigen Schäferei
200 Stück junge 2- und 4jährige,
100 Stück ältere, zur Zucht taugliche Mutterschaafe
und 340 Stück zweizähnige Stöhre,

welche sämmtlich von ächt Spanischer Race abstammen,

den 14. September c., und den folgenden Tag in Subkau

gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Licitation nimmt an den benannten Tagen um 8 Uhr Morgens ihren Anfang, und es werden Kauflustige ergebenst ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Amt Subkau, den 12. Juli 1819.

Der Amtmann Heine.

In Rozalin, nahe bei dem Städtchen Josefow an der Weichsel gelegen, in der Lubliner Woiwodschaft, existirt eine Fabrike, die ein bedeutendes Quantum von flüssigen und compacten Terpentin, von Theer, Pech und Calosonium alle Jahre erzeugt. Da nun zur Bequemlichkeit des handelnden Publikums eine Niederlage in Josefow errichtet ist, so wird dieses hiemit bekannt gemacht. Wer nun mit oben benannten Producten aus dieser Fabrik versehen zu werden wünscht, beliebe sich an den Endesgenannten Director dieser Fabrike, über Warschau Putawy nach Opole im Königreich Pohlen schriftlich oder persönlich zu verwenden.

Meyer.

Ausserhalb der Stadt zu verkaufen, oder zu vermiethen.

Wegen anhaltender Kränklichkeit bin ich gesonnen meinen Hof auf den Bürger-Wiesen, daß große hohe Stück genannt, eine kleine Viertelmeile von Danzig gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Hiebei bemerke ich nur, wie sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude, wie auch das Land im besten Stande ist, und letzteres in 2 Hufen und 4 Morgen Culmisch Maaß besteht. Nähere Nachricht hierüber erfährt man in dem Hofe selbst.

Henriette Jaeserich, geborne Ewerth.

Mein 1½ Meilen von Danzig, in einer sehr plaisanten Gegend gelegenes, mit einem geräumigen ganz modernen Herrschaftshause und den nöthigen Wirthschaftsgebäuden versehenes Gut Wittstock, mit 30 Hufen Säe- und 6 dazu an der Saspe gelegenen Morgen Wiesenland, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man bei Herrn Commissionair Besch, Poggenpfuhl No. 180., oder bei mir in Wittstock

Der Gutsbesitzer Thiesson.

Das zu Neufahrwasser gelegene Gasthaus the English Hotel, nebst den dazu gehörigen Pferde- und Wagen-Remisen, Billard, einem baumreichen Garten, soll auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden. Das Nähere hierüber daselbst zu erfahren.

Sachen zu verauktioniren.

Donnerstag, den 29. Juli 1819, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Keller des Herrn Wendt jun., Langgasse No. 375, eine kleine Parthie Entre deux mers und weisse Cotes Weine, von dem Jahrgang 1817, für fremde Rechnung durch öffentliche Auction gegen baare Zahlung in klingend

Brandenburger Courant durch den Mäkler Trauschke unversteuert verkauft werden.

Montag, den 2. August 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause Langenmarkt No. 447., von der Berholdschengasse kommend wasserwärts gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Einige vorzüglich schöne große Indianische mit Gold verzierte Theebretter in allen Farben, als: Orange, Schwarz, Roth, Gelb, Grün und Blau, in ovaler, viereckigt und achteckigter Form. Fein gearbeitete Englische und Französische goldene Ketten zum Damenschmuck, versilberte und vergoldete Paßschlösser, feine Englische goldene Uhrketten sehr sauber gearbeitet, ein schönes Sortiment großer, mittel und kleiner Teppiche zu Tische, Betten, Sophas und Kommoden, 2 vorzüglich schöne große Englische Piqueene Bettdecken, mehrere Engl. couleurte Theemaschinen mit plattirter Verzierung, laquirte Zucker- und Tabaks-Kästchen;

wie auch:

3 Stück Linon, 1 Stück gelben Westenpique, 4 Stück Rips, kleine rothbunte und große Umschlagetücher mit bunten Kanten, 12 Stück Pullikats, einige Dutzend roth und blau gewürfelte feine Halstücher und einige andere sehr verkäufliche Gegenstände.

Montag, den 2. August 1819, Vormittags um 9 Uhr werden die Mäkler Hildebrandt & Momber, im Hause auf dem Langenmarkt No. 424, von der Matzkauschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ganze und halbe Stücke Cattun von verschiedenen Farben, weiße und farbige Pique-Westen, Englische Strümpfe, Bombasin, Gingham, feine Filzhüte, ordinaire Leinwand und Bischoff-Essenz, wie auch

Porcellaine Tassen, mit und ohne Buchstaben, und eine Parthie Fayance.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Frischer rother und weisser Champagner von vorzüglicher Güte, in diesem Jahre selten so schön hergekommen, ist zu billigen Preisen im Rathskeller und Jopengasse No. 732. zu haben.

In der Fleischergasse No. 147. im Gewürzladen des C. G. Böckmann, ist fortwährend die beste Engl. Stiefelwichse, welche das Leder ohnbeschadet dauernd unterhält, der halbe Stof à 36 gr. Danz. Cour. ohne Bouteille zu haben.

Eine Badebude ist billig zu verkaufen; Liebhaber melden sich zu Neufahrwasser auf der ersten Schneidemühle, von der Stadt kommend.

In der Ankerschmiedegasse No. 171. sind mehrere Sorten Segeltuch, als: Holländisch, Russisch, und Raveltuch, imgleichen Holländ. grosse und mittel Dachpfannen zu billigen Preisen zu haben.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 60. des Intelligenz-Blatts.

Verkauf von ganz vorzüglicher Borke.

Freitag, den 6ten k. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in Danzig, auf dem Hofe des Hauses No. 197. auf Langgarten, ohngefähr 4 Klafter ganz vorzügliche Eichenrinde von ganz jungen Eichen, unter dem Namen Spiegel-Borke bekannt, von dem Unterzeichneten dem Meistbietenden im Wege der Versteigerung, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, öffentlich verkauft werden. Sie kann täglich in Augenschein genommen werden.

Die ausgezeichnete Güte des Niederländischen Leders ist hauptsächlich der Spiegelborke zuzuschreiben, da selbige etwa noch einmal so viel Gerbstoff enthält, als die Rinde von alten Eichen, und daher das Leder schneller und besser gerbt.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die hiesigen Lederfabrikanten dieses berücksichtigen möchten, indem in der Folge grössere Quantitäten dieser Borke geliefert werden können.

Smolsin, den 18. Juli 1819.

Der Königl. Oberförster Krause.

Es ist, für einen billigen Preis, ein Forte-Piano zu verkaufen; im mahagoni Kasten, mit einer elfenbeinernen Tastur, und sich bis zum viergestrichnen C. erstreckend. Das Nähere erfährt man Bootsmannsgasse No. 1173.

Eine viersitzige Kutsche mit grau Tuch und ein Kariol, beides in gutem Stande, sind Altschloß No. 1661. zu verkaufen, woselbst auch ein Stall auf 3 Pferde, Wagen-Remise und Heuboden, zu vermiethen sind.

So eben von Frankreich angekommene assortirte in Zucker eingemachte Früchte, in Schachteln von einem Pfunde. Ferner: Sardellen, Oliven, Capern, feinstes Provenceöl und Pfropfen, hat erhalten und offerirt billigst, die Gewürzhandlung des

Johann Joseph Feyerabendt,
dritter Damm, dem Königl. Posthause gegenüber.

Denen resp. Herren Krämern wird hiemit ergebenst angezeigt, daß die Niederlage der Hasseroder Blau-Farben forthin Alt Schloß No. 1661 zu finden und F. C. à 25 Rt. O. C. à 22 Rt. mit 1 Rt. per Centner Rabatt gegen gleich baare Bezahlung zu haben seyn wird.

Bei dem zweiten Hofe an der Motlau in Klein-Bürgerwald sind einige Hundert Fuder reinen Kuhdünger ohnentgeldlich zu haben, wenn sie in wenigen Wochen abgefahren werden können. Liebhaber können das Nöthige in dem Hofe selbst verabreden.

In der Langgasse No. 363. steht ein neues mahagoni Flügelförmiges Fortepiano zu verkaufen.

Vorzüglich schönen Holl. Kabeljau, in Fischen von 5 bis 10 Pfund ist Stückweise; so wie Holl. Heringe in 1/16tel Fäßchen und auch Stückweise zu haben, am Hohenthor No. 28, bei Liedke & Oertell.

Macaroni und Haarnudeln, feines Provencer-Oel, feine Grütze, Catharinen-Pflaumen, so wie auch das Stettiner doppelt weiß und braun Bier zu heruntergesetzten Preisen, Jopengasse No. 561, zu haben.

Eine Parthie 23zöllige Fliesen und 2 gute Stuben-Oefen, sind käuflich zu bekommen, in der Brodbänkengasse, im Englischen Hause.

Zwei moderne Himmel-Bettgestelle, mit mousselinen Gardinen, sind aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Vermiethungen.

In der Breitgasse No. 1168. ist eine Untergelegenheit mit 4 Stuben, nebst Küche und Keller, und 2 Treppen hoch noch eine heizbare schöne Stube, wozu auch eine eigene Küche und Boden befindlich, welche eine zuletzt stehende Stube auch einzeln an ruhige Personen vermiethet werden kann, Michaelis zu rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht des Zinses wegen ist in demselben Hause in der Untergelegenheit bei dem Brandtweinschänker zu erhalten.

Auf Langgarten No. 189. ist die Obergelegenheit, bestehend aus drei Stuben, einer Kammer, zu verschliessenden Keller und Holzstall, zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus mit 3 Stuben, Küche, Kammern, Kellern und Boden, Korkenmachergasse No. 789., ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nachricht daselbst.

Ein Garten und Wohngelegenheit ist zu vermiethen beim Apotheker Weiß auf Neugarten.

Auf dem 3ten Damm No. 1419. ist eine Vorstube nebst Kammer an einzelne Personen zu vermiethen. Näheres in demselben Hause.

Goldschmiedegasse No. 1069. sind 2 Stuben nebst Küche und Boden an ruhige Bewohner gleich oder zur rechten Zeit, so wie eine Unterstube zur Dominikszeit als Packkammer, zu vermiethen.

Langgarten hohe Seite No. 225. ist eine Obergelegenheit mit eigner Thür zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Näheres daselbst.

Mehrere Plätze, wie auch ein zu verschließender Schoppen, zum Auflegen von Steinkohlen, Dachpfannen, Holz 2c., sind auf einem auf der Schäferei nahe am Wasser gelegenen Hofe, zu vermiethen. Das Nähere bei Kutsch, Dienergasse No. 143.

Auf der Pfefferstadt No. 259. ist 1 Saal nach vorne, 2 Stuben, Küche und Keller, zu rechter Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 665. ist die zweite Etage, bestehend aus zwei bis drei heizbaren Zimmern, nebst eigener Küche, großem

Hausflur und Holzgelaß; so wie die Unter- und Vorstube, nebst einer verschlagenen Abtheilung des Kellers zum Waarengelasse, zu Michaelis d. J., zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Schnüffelmarkt No. 711. eine Treppe hoch.

Breitgasse No. 1184. sind 2 freundliche Zimmer, mit auch ohne Möbeln, eigene Küche nebst 2 Kammern, zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Rechtstädtschen Graben No. 2061.

Zwei sehr gute Zimmer, wovon sich eins zur Packkammer vorzüglich eignet, und zwar in dem Hause Portchaisengasse No. 573. sind zur bevorstehenden Dominikszeit, zu vermiethen. Ueber den Zins einiget man sich in demselben Hause parterre.

In dem neu ausgebauten Hause Poggenpfuhl No. 383. sind mehrere an einander hängende moderne Zimmer in der belle Etage, benebst separater Küche, Keller und Boden, und freien Eintritt in dem am Hause befindlichen Garten, so wie auch noch parterre zwei Zimmer, mit oder ohne Möbels, entweder alles zusammen oder auch getrennt, an ruhige Bewohner zu vermiethen und zu Michaeli, oder auch sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht in dem Hause selbst.

Ein Saal, zwei Gegenstuben und Kamin, nebst Boden und Kammer, sind Holzmarkt No. 89. zu vermiethen und gleich, oder Michaeli, zu beziehen.

Ein Haus auf Langgarten lege Seite mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Speicher und Hofplatz, ist zu vermiethen und gleicher Zeit oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere No. 107. auf Langgarten.

Ein Haus im Poggenpfuhl ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Poggenpfuhl No. 254.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. sind 3 modern ausgemalte Stuben, 2 Kammern, Küche, Holz und Gemüsekeller, an standesmässige ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Tagnetergasse No. 1303. ist eine Stube an einzelne Leute zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Tischlergasse No. 606. ist die Obergelegenheit nach der Straße zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber in dem Hause gegenüber No. 604.

Am Glockenthor No. 1912. ist zur Dominikszeit eine Stube zur Packkammer, nebst einer zum logiren mit Meubeln, zu vermiethen.

Sollte Jemand einer Unterstube die Dominikszeit über, nebst Tombänken und Regale benöthiget seyn, so beliebe man sich zu melden Wollwebergasse No. 551.

In der Hundegasse No. 311. sind in der untern Etage 2 geräumige Stuben, nebst Küche, Keller und Holzgelaß, an ruhige Bewohner zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Schmiedegasse No. 287. stehen 2 gegipste Zimmer, nebst Kammer, Küche rc. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus No. 408. an der Thornerbrücke mit mehreren Stuben, Keller, Hoffplatz und geräumigen Obst- und Lustgarten, ist zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nachricht darüber Paradiesgasse No. 996.

Brodbänkengasse No. 667. ist von Michaeli d. J. zu vermiethen:
1.) Die Untergelegenheit bestehend in einer Vor- und Hinterstube, Hausstube und einer Stube gegenüber mit dieser verbunden, Seitengebäude und 2 Stuben in dem Hinterhause, Küche, Keller und Hofraum, auf welchen sich laufendes Wasser befindet.
2.) Der Saal und eine Stube gerade gegenüber.

Brodbänkengasse No. 667. sind für die Dominikszeit einige Zimmer, mit und ohne Möbeln, zu vermiethen.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine Unterstube, nebst Kammer, Küche und Boden zum Holzgelaß zu vermiethen.

An der Radaune No. 1694. ist eine Ober-Wohnung mit 3 Stuben und 2 Kammern und Boden, mit eigener Thür zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In dem neuerbauten Hause gerade gegen dem Spendhause, sind Unter- und Ober-Wohngelegenheiten an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht in dem Hause selbst.

In der Heil. Geistgasse No. 912. sind für die Dominikszeit, für Fremde, zwei Zimmer zu vermiethen.

Langgasse No. 61. steht eine geräumige Stube, nebst Tombänke und Regale für die Dominikszeit, zu vermiethen.

Jopengasse No. 561. sind 3 Stuben, Küche und Kammer, an ruhige Bewohner, zu Michaeli zu vermiethen.

In der Breitgasse No. 1197. sind 2 Stuben, nebst Küche, Boden, wie auch ein Weinkeller, zu vermiethen.

Eine geräumige Unterstube, nebst Beikammer, stehet die Dominikszeit über zu vermiethen. Erster Damm No. 1110.

Hundegasse No. 323. ist eine helle Unterstube zum Comptoir zu vermiethen, welche sich auch während der Dominikszeit zur Packkammer eignet.

Kohlenmarkt No. 2037. ist ein Zimmer mit Möbeln, während der Dominikszeit, an fremde Herren zu vermiethen.

Zwei nebeneinander gelegene sehr freundliche Zimmer mit Möbeln stehen zu vermiethen und gleich zu beziehen Tagnetergasse No. 1316.

In der Tagnetergasse No. 1311. sind 2 Treppen hoch 2 Stuben, 2 Küchen und 2 Bodenkammern, zusammen zu vermiethen. Nachricht hievon 3ter Damm No. 1427.

In der Heil. Geistgasse No. 756. sind zwei moderne Zimmer vis a vis, und eine Stube, nebst einer dabei befindlichen Küche, eine Etage höher, wie auch einen separaten Keller, Boden, Küche und Apartement, zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Auf Langgarten No. 105. ist eine Obergelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Holzstall und Apartement, zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Es ist eine Untergelegenheit, mit auch ohne Möbeln, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen in der Töpfergasse No. 23.

Holzgasse No 26. sind 2 freundliche Zimmer, nebst Kammer, an einzelne ruhige Bewohner gleich, auch zur rechten Zeit, zu vermiethen.

Das Haus in der Breitgasse, Zwirngassen-Ecke, No. 1157, ist für die Dominikszeit als Packkammer, und zu Michaeli als Schankhaus, zu vermiethen. Das Nähere neben an, No. 1158.

Lotterie.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti
Brodbänkengasse No. 697. sind
Kaufloose zur 2ten Klasse 40ster Lotterie zu den planmässigen Einsätzen täglich zu haben.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530.
sind ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Classe 40ster Lotterie, die den 12. August gezogen wird, zu haben. Rotzoll.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere am 25sten d. vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Verwandten ergebenst an. C. E. Quednau.
C. M. Angelrath Wittwe.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir zu Groß-Brunau unsere eheliche Verbindung.
Der Apotheker C. H. Scheife.
E. C. L. Scheife, geb. Nachtigall.

Danzig, den 16. Juli 1819.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an. P. A. Durege.

Danzig, den 23. Juli 1819.

Heute Morgen ¾ auf 4 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden. August Fr. Schmidt.
Danzig, den 26. Juli 1819.

Todes-Anzeigen.

Sanft entschlief am 24sten d. M. Vormittags 10 Uhr, an gänzlicher Entkräftung meine herzlich geliebte Frau Constantia Wetzel, geb. Sax, in einem Alter von 75 Jahren und 6 Monaten und 23sten Jahre unserer Ehe, welches ich unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen allen meinen guten Freunden und Bekannten hiemit ergebenst anzeige.
Danzig, den 26. Juli 1819. Gottlieb Wetzel.

Das heute frühe in Folge des Nervenfiebers um 6½ Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden des Theerbraker Johann George Hoffmann im 58sten Lebensjahre, zeigen mit inniger Betrübniß hiemit an
die hinterbliebene Wittwe und Sohn
Anna Dorothea Hoffmann, geb. Schmidt.
Johann George Hoffmann.
Danzig, den 27. Juli 1819.

Sanft entschlief zu einen frohen Erwachen, gestern Abend um halb 5 Uhr, nach einer viertägigen Krankheit, am Nervenschlage, unser geliebte Gatte und Vater, der hiesige Bäckermeister Wilhelm Korsch, im 56sten Lebensjahre; dieses zeigen seinen Freunden und Bekannten, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, die unsern gerechten Schmerz nur vermehren würden, hiedurch ergebenst an, die hinterbliebene Wittwe und Kinder.
Const. Dor. Korsch, geb. Winckler.
Aug. Wilh Korsch
Emilie Mathilde Korsch.
Danzig, den 25. Juli 1819.

Panorama von Paris.

Der Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß, dieses merkwürdige Rundgemälde während künftiger Messe, täglich von Morgens 9 Uhr bis gegen Abend, in einem besondern dazu errichteten Gebäude auf dem Holzmarkt zu sehen seyn wird.

Der allgemeine Beifall, welchen dieses Panorama in mehreren Hauptstädten Deutschlands erhalten hat, läßt mich hoffen, daß dasselbe auch von den edlen und kunstliebenden Bewohnern Danzig's gütig aufgenommen werden wird. Steininger, akademischer Maler aus Wien.

Verlorne Sachen.

Den 18. Juli Abends 8 Uhr ist auf dem Wege von den Silberhütten über den Wall bis nach dem Jacobsthor ein blau sammtner, mit rothen Rosen gestickter Pompadour, in welchem sich eine silberne Schwammdose, gez.

J. F. B., und ein Schnupftuch gez. B. M., befand, verloren worden. Wer den Pompadur nebst Inhalt auf dem Königl. Intelligenz-Comptoir abreicht, erhält eine Belohnung von 2 Rthlr.

Eine ovale goldene Tuchnadel, durchbrochen gearbeitet, mit einer ganz blonden Haarlocke unter Glas, ist Sonntag den 25. Juli auf dem Wege von der Stadt bis Langefuhr verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Tuchnadel im Königl. Intelligenz-Comptoir gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abzureichen.

Am Sonntage Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr, ist auf dem Wege vom Olivaer Thor bis Fahrwasser, ein grosses weisses Merino-Damen-Umschlagetuch mit breiter auch schmaler Borte und Frangen, im Fahren aus dem Wagen gefallen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Holzgasse No. 9. abzugeben.

Dienst-Gesuch.

In einer Modewaaren-Handlung wird ein Handlungsdiener, der von diesem Fache einige Kenntnisse besitzt, für die Dominikszeit gesucht. Das Nähere hierüber erfährt man Langgasse No. 364.

Dienstanerbieten.

Sollte Jemand von den Herren Uhrmachern einen gesitteten Burschen aus einer anständigen Familie in der Lehre gebrauchen, so bittet man, sich gefälligst dieserwegen auf dem Schüsseldamm No. 1100. zu melden.

Bekanntmachungen.

Michael Hennig, geboren den 20. April 1776 zu Damerau, Braunsbergschen Amts, und Sohn der Köllner Michael und Anna, geb. Grunwald Hennigschen Eheleute, diente zuletzt im Kriegsjahre 180 6/7 in Danzig bei dem jetzigen ersten Westpreuß. Infanterie-Regiment, bei der Compagnie des Herrn Major v. Mueck. Nach der Räumung Danzigs ist er auf dem Marsche nach Pillau auf der Nehring krank zurückgeblieben, und hat seit dieser Zeit nichts von sich hören lassen. Da nun von dem Vormunde seiner Geschwister-Kinder auf seine Todes-Erklärung angetragen, so wird Michael Hennig aufgefordert, binnen 3 Monaten, und spätstens in termino

den 31. August a. c.

Vormittags um 10 Uhr, sich persönlich auf dem gewöhnlichen Gerichtszimmer, oder schriftlich in der Justiz-Amts-Registratur hieselbst zu melden, und von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, zugleich werden seine etwa noch unbekannten Erben und Erbnehmer hiemit aufgefordert, sich im Termine zu melden, unter der Verwarnung, daß wenn Niemand erscheint, Michael Hennig für todt erklärt, und auf das was ihm anhängig, erkannt werden wird.

Braunsberg, den 7. Mai 1819.

Königl. Ostpreuß. Domainen-Justiz-Amt.

Es haben zwar die Gläubiger des Thomas Wenskerschen Nachlasses eingewilligt, daß die Nachlaß-Grundstücke der Wittwe Wensker und einem der Erben für die Taxe und resp. für das Meistgebott zugeschlagen werden. Da selbige aber die Zahlung in der bestimmten Zeit nicht geleistet, so ist auf den Antrag der Gläubiger die nochmalige Subhastation

1) des hieselbst belegenen Gasthofhofes auf den Grund der frühern Taxe von 3487 Rthl. 9 Gr. 9 Pf.;
2) des auf der Vorstadt belegenen auf 4 Familien erbauten Hauses, welches 1235 Rthl. 53 Gr. 9 Pf. taxirt worden,

verfügt, und sind die Bietungstermine

auf den 31. Mai
auf den 31. Juli } c. hieselbst
und auf den 30. Sept.

anberaumt, wozu Kauflustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß nur in dem letzten peremtorischen Termin der Zuschlag erfolgen kann.

Stargardt, den 15. März 1819.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch dem Publico bekannt gemacht, daß der Eigenkäthner Johann Sebhahn zu Fichthorst und dessen verlobte Braut Catharina Rautenberg, vor Eingehung der Ehe die zwischen Personen bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft nach einem gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrage ausgeschlossen haben.

Elbing, den 6. Juli 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Sonntag, den 12. Juli d. J., sind in nachbenannter Kirche zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Bürger und Korbmacher Daniel Cornelius Ehwaldt, und Frau Maria, verw. Hintz.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 27. Juli 1819.

London, 1 Monat ƒ —:— gr. 2 Mon ƒ —:—
— 3 Monat ƒ 20:3. ƒ 20. & ƒ 19. 28½ gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 Tage 309 & 310 gr.
Hamburg, 3 Woch. — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 137 & — gr.
Berlin, 8 Tage 1¼ pCt. dm.
1 Mon. ½ pCt. dm. — 2 Mon. Pari

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 20 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. fehlen
— — Münze — ƒ — gr.
Tresorscheine 100
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.